

Eine andere gefährliche Ideologie des Feindes ist der Kosmopolitismus. Oft wird er mit dem Kosmopolitismus Goethes verwechselt. Der Kosmopolitismus der Klassiker lud die Welt zu Gaste und verleibte der Weltliteratur als Gastgeschenk Kunstwerke nationalen Gepräges ein, so daß die nationale Kultur Teil der Weltkultur wurde. Man kann also ihren Kosmopolitismus nicht mit dem Weltbürgertum Goethes vergleichen. Aber wir sehen, sie attackieren uns, und wir haben ihnen eine Front entgegenzustellen; wir haben alle Macht in der Hand, sie zu schlagen, denn wir haben die Wahrheit auf unserer Seite.

Aber es nützt nichts, den Menschen die Wahrheit zu sagen, wenn man sie ihnen nicht auf gute Art gibt, und ich glaube, wir müssen den Menschen unsere große, gute Wahrheit in etwas glücklicherer Weise sagen. Es geht nicht, daß wir in Menschen, die müde von der Arbeit in unsere Zirkel kommen, einfach einen Extrakt einer Wissenschaft hineinfüllen. Ich würde Vorschlägen, einmal einen solchen Versuch zu machen: Eine Lektion, wo der Lehrer vielleicht 10 Minuten spricht oder den Rahmen der Lektion gibt, und in diesen Rahmen hinein gibt man Rhetorik, die der Zeit, über die gesprochen wird, angemessen ist, gibt man ein Musikstück, spielt man in der vor-1905er-Periode in der Geschichte der KPdSU „Herrlicher Baikal“. Genossen, wenn dann später einmal „Herrlicher Baikal“ irgendwo gespielt wird, wird in jedem solcher Genossen, der die Lektion gehört hat, diese Lektion wieder lebendig werden. Das ist doch klar. Wir müssen unsere Geschichte, unsere eigene Sache, den Menschen lebendig machen.

Ebenso ist es, wenn wir abends in Versammlungen gehen, zu Tausenden von Menschen sprechen, dann kann man doch den Arbeitern nicht einfach eine Rede aus der Zeitung noch einmal vorlesen. Wenn man eine Rede hält, muß doch der ganze Mensch drinstecken; aber bei uns ist doch jede Rede über einen Leisten geschlagen. Das ist doch sehr schlecht. Ist es denn nicht wahr? Wir müssen dafür sorgen, daß erstens einmal in der Rede unsere Parteilinie klargelegt wird und gleichzeitig der Mensch, der spricht, der besondere Mensch, der spricht, in dieser Rede mit drin ist. Dann werden uns die Menschen auch glauben.

Solch eine Lektion möchte ich gerne mit vorbereiten, und viele Schriftsteller würden helfen, mit unseren Parteilehrern solch eine